

Preise der Deutschen Gesellschaft für Massenspektrometrie

Wolfgang-Paul-Studienpreise

Die Deutsche Gesellschaft für Massenspektrometrie (DGMS) vergibt jährlich den Wolfgang-Paul-Studienpreis für die besten Master- und Doktorarbeiten auf dem Gebiet der Massenspektrometrie.

Bewerben können sich alle Absolventen einer deutschen Universität oder Fachhochschule, die bei Bewerbung eine entsprechende Arbeit abgeschlossen haben und bei denen das Prüfungsverfahren beendet wurde. Deutsche Absolventen ausländischer Universitäten können sich ebenfalls bewerben. Die Arbeiten können aus allen Fachrichtungen kommen, in denen die Massenspektrometrie von Bedeutung ist. Die Arbeit muss deutlich innovative Aspekte für den Bereich der Massenspektrometrie enthalten.

Der Wolfgang-Paul-Studienpreis wurde 1997 durch die Fa. Bruker-Daltonik GmbH, Leipzig, gestiftet und ist mit 12500 Euro ausgeschrieben – Masterarbeiten werden jeweils mit 2500 und Doktorarbeiten mit 5000 Euro ausgezeichnet.

Bewerbungen sind bis zum **1. November** an den Vorsitzenden der Jury einzureichen: Dr. Michael Mormann, Universität Münster, Institut für Hygiene, Biomedizinische Massenspektrometrie,

Robert-Koch-Str. 41, 48149 Münster, E-Mail: mmormann@uni-muenster.de

Massenspektrometrie in den Biowissenschaften

Die DGMS schreibt einen Wissenschaftspreis für eine herausragende wissenschaftliche Leistung in der Massenspektrometrie in den Biowissenschaften aus. Der Preis wird durch die DGMS vergeben und zeichnet wissenschaftliche Arbeiten zu Methodenentwicklungen und Anwendungen der Massenspektrometrie in den Biowissenschaften aus.

Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert, die anteilig von der Fa. Waters und der DGMS zur Verfügung gestellt werden. In Ausnahmefällen kann der Preis zu gleichen Teilen an zwei Personen vergeben werden. Die Vergabe des Preises erfolgt ausgehend von Nominierungsvorschlägen. Vorschlagsberechtigt ist jedes Mitglied der DGMS, wobei Selbstnominierungen ausgeschlossen sind.

Nominierungen mit einer Begründung der Preiswürdigkeit der wissenschaftlichen Leistung sind bis zum **1. November** (Poststempel) bei der Vorsitzenden der Jury einzureichen: Priv.-Doz. Dr. Kathrin Breuker, Institut für Organische Chemie, Universität Innsbruck, Centrum für Chemie und Biomedizin (CCB), Innrain 80/82, 6020 Innsbruck, Österreich, E-Mail: kathrin.breuker@uibk.ac.at

Mattauch-Herzog-Förderpreis 2019

Die Deutsche Gesellschaft für Massenspektrometrie (DGMS) vergibt den Mattauch-Herzog-Förderpreis, gestiftet von der Firma Thermo Fisher Scientific. Er ist einer der höchst angesehenen und höchst dotierten Auszeichnungen in den analytischen Wissenschaften.

Der Mattauch-Herzog-Preis wird vergeben für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf einem der beiden großen Anwendungsgebiete der modernen Massenspektrometrie, der organisch/biochemischen Analytik und der Element- und Isotopenanalytik. Die Arbeit soll eine wichtige und neue Anwendung der Massenspektrometrie oder einen bedeutenden Fortschritt in der Methodik oder Instrumentierung darstellen.

Die Preissumme beträgt 12500 Euro. Sie kann in Ausnahmefällen auf zwei Preisträger aufgeteilt werden. Bewerben kann sich jeder Wissenschaftler, der seine Arbeiten in einem europäischen Land durchgeführt hat. Die Sprache für die Bewerbung und für die eingereichten Arbeiten ist Deutsch oder Englisch. Die Bewerbung ist nicht an eine formale wissenschaftliche Qualifikation gebunden, sondern dient der Auszeichnung eines jüngeren Forschers, der das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben sollte.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis **1. November** an den Vorsitzenden der

DPG-Nachwuchspreis für Beschleunigerphysik

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft schreibt den „DPG-Nachwuchspreis für Beschleunigerphysik“ aus, der auf der DPG-Frühjahrstagung der Sektion Materie und Kosmos (SMuK) 2019 in München verliehen werden soll.

Der Nachwuchspreis für Beschleunigerphysik verfolgt das Ziel, die Arbeit junger Forscherinnen und Forscher zu fördern und herausragende wissenschaftliche Beiträge zu würdigen, die in einer frühen Forschungsphase, vornehmlich an einer deutschen Universität oder Forschungseinrichtung, auf dem Gebiet der Beschleunigerphysik entstanden sind. Der jährlich zu vergebene Preis richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Promotion zum Zeitpunkt der Einreichungsfrist nicht länger als fünf Jahre zurückliegt und die sich durch originelle und eigenständige Forschungsbeiträge profiliert haben. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird vom Arbeitskreis Beschleunigerphysik (AKBP) zusammen mit externen Förderern ausgelobt. Die Preisverleihung findet in einer eigenen Sitzung des AKBP statt und beinhaltet neben der Laudatio einen Vortrag der Preisträgerin / des Preisträgers.

Nominierungsberechtigt sind, neben den Förderern sowie den Mitgliedern des Komitees für Beschleunigerphysik und des Preiskomitees, jede deutsche Universität und Grundlagenforschungseinrichtung sowie die Leiter aller Fachgebiete / Institute an deutschen Universitäten. Mitglieder des Preiskomitees können nicht als Preisträgerin / Preisträger vorgeschlagen werden. Nominierte Kandidaten für den Preis sollten einem wesentlichen Beitrag ihrer Forschungsleistung an einer deutschen Universität erbracht haben.

Auswahlverfahren:

Die vom Arbeitskreis Beschleunigerphysik eingesetzte Jury identifiziert unter den Nominierten eine Preisträgerin oder einen Preisträger.

Einreichung bis zum 01. November 2018 unter:

<https://www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ak/akbp/DPG-Nachwuchspreis/nominierung/nominierung.html>

Die vollständige Nominierung umfasst

- eine Begründung des Vorschlages durch Würdigung der herausragenden wissenschaftlichen Beiträge der/des Nominierten
- eine Auflistung der für den Nachwuchspreis relevanten Publikationen
- kurze Darstellung des für den Preis relevanten wissenschaftlichen Werdegangs
- Datum der Promotion der/des Nominierten
- Kontaktdaten mit Link auf Homepage von Kandidat/in und vorschlagender Person
- Vorschlag weiterer Gutachter (mit Kontaktdaten)